Tirol/ATM – Erfinder des Öli

Mayrhofen und Sellrain sind Öli-Sammelsieger 2025

Der gelbe Öli-Eimer für die Sammlung von Altspeiseöl und -fett ist aus den Haushalten nicht mehr wegzudenken.

Fritzens 2025 wurden rund 238.000 Liter gebrauchtes Speisefett gesammelt und wiederverwertet. Die Gemeinden Mayrhofen (Bezirk Schwaz) und Sellrain (Bezirk Innsbruck-Land) sichern sich dabei den Titel „Öli-Sammelsieger 2025“.
Durchschnittlich einen Liter gebrauchtes Speiseöl sammeln die EinwohnerInnen in den 102 ATM-Gemeinden. Mayrhofen liegt mit 1,99 Litern pro Einwohner deutlich über diesem Wert und erreicht damit den Spitzenplatz - dicht gefolgt von 1,84 Litern pro Einwohner in Sellrain. „Der Öli verbindet Umweltschutz mit Hausverstand: Wir entlasten die Kanalisation und sparen Kosten für die Gemeinde und somit auch für unsere BürgerInnen“ erklärt Mayrhofens Bürgermeister Hans Jörg Moigg. „Unser Erfolg zeigt, dass Nachhaltigkeit besonders gut funktioniert, wenn sie einfach im Alltag umsetzbar ist“ ergänzt Sellrains Bürgermeister Benedikt Singer.

v.l.: Ing. Christian Callegari (ehem. GF Abwasserverband Hall in Tirol-Fritzens), Dr. Alfred Egger (GF Abfallwirtschaft Tirol Mitte), Benedikt Singer (Bgm. Sellrain), Hans Jörg Moigg (Bgm. Mayrhofen), René Zumtobel (Umweltlandesrat)

Nachhaltiger Nutzen für Gemeinden

Der Öli ist weit mehr als ein Sammelbehälter: Er reduziert Kosten für die Gemeinden, schützt die Kanalisation und leistet einen konkreten Beitrag zum Umweltschutz. Gleichzeitig macht er nachhaltiges Handeln im Alltag einfach und selbstverständlich. ❖